

Landschaftspflegeverband
Neumarkt i. d. OPf. e.V.
Nürnberger Straße 1
92318 Neumarkt i. d. OPf.
Tel.: 09181 / 4 70 – 3 11
Fax : 09181 / 470 6811
e-mail: lpv@landkreis-neumarkt.de



Hinweise zur Pflanzung von Obstbäumen in der freien Landschaft

Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass die mit Mitteln des bayerischen Umweltministeriums und des Landschaftspflegeverbandes Neumarkt i.d.OPf. e.V. geförderten Obstbäume langfristig zu einer ästhetischen und ökologischen Bereicherung unserer Landschaft beitragen. Dies setzt neben einer fachgerechten Pflanzung auch Ihr Engagement hinsichtlich der Pflege und des Unterhaltes in den nächsten Jahren voraus.

Unser Appell:

Bedenken Sie, dass wir in vielfacher Hinsicht in der Landschaft von den „Pflanzleistungen“ unserer Eltern und Großeltern profitieren.

Was wir heute pflanzen und pflegen, dient unseren Kindern und Enkelkindern. Bitte kümmern Sie sich um Ihre jung gepflanzten Obstbäume. Ihre Sorgfalt und Pflege geben den Ausschlag, damit aus den kleinen Bäumen von heute die stattlichen von morgen werden!

Im Folgenden finden Sie einige Hinweise für die Pflanzarbeit. Wenn Sie darüber hinaus bei der Pflege Rat und Hilfe brauchen, wenden Sie sich bitte an den Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf.

SORTENAUSWAHL:

Empfohlen werden standorttypische, heimische Obstsorten. Hierzu ist eine von den Kreisfachberatern erstellte **Kreissortenliste** beim Landschaftspflegeverband erhältlich.

OBSTHOCHSTÄMME

Pflanzabstand:

mind. 10 X 10 m

bei Walnuss und Kirsche wird ein noch größerer Pflanzabstand empfohlen

Grenzabstand:

Mind. 2m vom Nachbarfeld

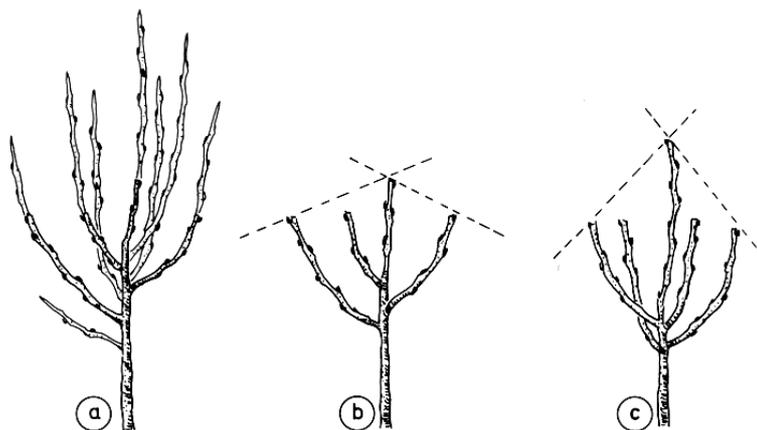
Walnuss mind. 4m

TRANSPORT UND LAGERUNG DES PFLANZENMATERIALS:

- Wurzelacktes Pflanzgut nicht bei Temperaturen unter 0 C° bzw. über 20 C° transportieren.
- Bei späterer Pflanzung in Sand oder Erdboden einschlagen. Kurzfristige Lagerung (1 Tag) auch an einem schattigen, kühlen Ort möglich (z.B. mit nassen Säcken Wurzeln feucht halten!)

PFLANZSCHNITT

Mit dem Pflanzschnitt legen Sie die grundsätzliche Kronengestalt fest. Neben dem Mitteltrieb belässt man 3, nur in Ausnahmefällen bei günstiger Aststellung 4 seitliche Leitäste bei Steinobst.



Pflanzschnitt

Ⓐ Beim Pflanzschnitt werden nach Auswahl von drei günstig stehenden Leittrieben alle übrigen Triebe auf Astring entfernt.

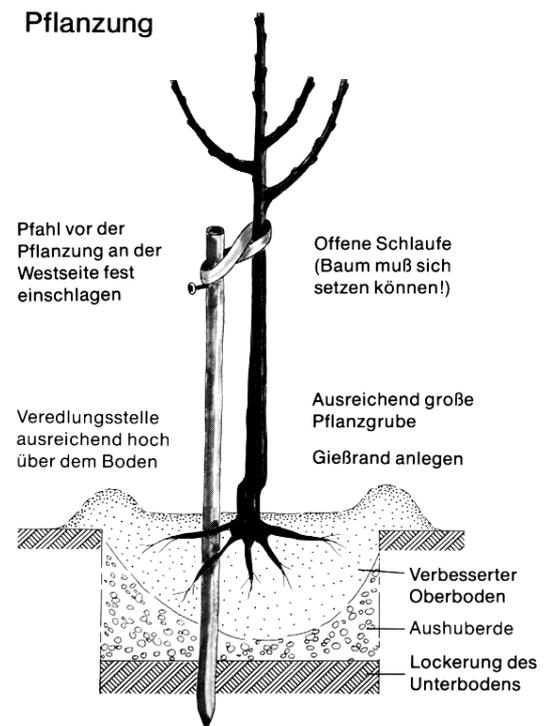
Ⓑ Beim Rückschnitt der Leittriebe muß darauf geachtet werden, daß die Endknospen nach außen stehen. Man wird etwa die halbe Trieb länge abschneiden. Um später eine flache Krone zu erhalten, darf der Mitteltrieb höchstens 10 cm über die Seitentriebe hinausragen.

Ⓒ Falscher Pflanzschnitt. Zu viele Leitäste und zu langer Mitteltrieb.

PFLANZUNG:

Für einen Baum hebt man eine Grube von ungefähr 1 m Durchmesser und zwei Spatenstiche Tiefe (ca. 50 cm) aus. Beim Ausheben sollte Ober- und Unterboden sorgfältig getrennt werden.

Zusätzlich sollte die Grubensohle gelockert werden. Geknickte oder abgefallene Wurzeln schneidet man vor dem Einpflanzen so weit zurück, bis das Wurzelinnere weiß erscheint.



WEITERE PFLEGEMAßNAHMEN

BODENPFLEGE:

Soweit möglich sollte die Baumscheibe (Radius = Kronengröße) in den ersten Jahren offen gehalten werden. Den offenen Boden deckt man mit Stroh, Rasenmulch oder Holzhäcksel ab.

WÄSSERN:

In den ersten drei Jahren sollten die Bäume in sehr trockenen Perioden regelmäßig und kräftig (mind. 30 Liter) gegossen werden!

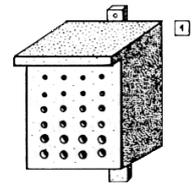
PFLANZENSCHUTZ:

Chemische Pflanzenschutzmittel dürfen bei diesen Bäumen nicht angewendet werden. Wichtig sind Maßnahmen, die Nützlinge wie Wildbienen, Ohrwürmer und Faltenwespen fördern und damit den Schädlingsbefall an den Bäumen eindämmen. Deren Lebensweise ist zum einen Teil räuberisch, zum anderen Teil sind sie wichtige Bestäuber für Blütenpflanzen und im Obstgarten. Mit einfachen Mitteln können ihnen kleine Ersatzlebensräume angeboten werden.

LEBENSILF E FÜR WILDBIENEN, HUMMELN, FALTENWESPEN

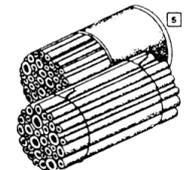
HOLZKLÖTZE

Für eine künstliche Nistanlage eignet sich ein etwa ziegelsteingroßer, unbehandelter Klotz aus Buchen- oder Eichenholz. In den Klotz werden Gänge mit Durchmessern von 2 bis 10 mm und Längen von 5-10 cm gebohrt.



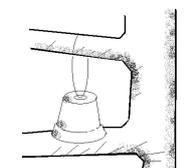
SCHILFROHRBÜNDEL

Hohle oder weichmarkige Pflanzenstängel von Holunder, Brombeeren, Schilf oder auch Stroh werden zu einem größeren Bündel zusammengebunden und an einer sonnigen, windgeschützten Stelle im Garten aufgehängt. Strohhalme und andere weiche Stängel, die leicht brechen, können in Konservendosen oder ähnlichen Behältern untergebracht werden.



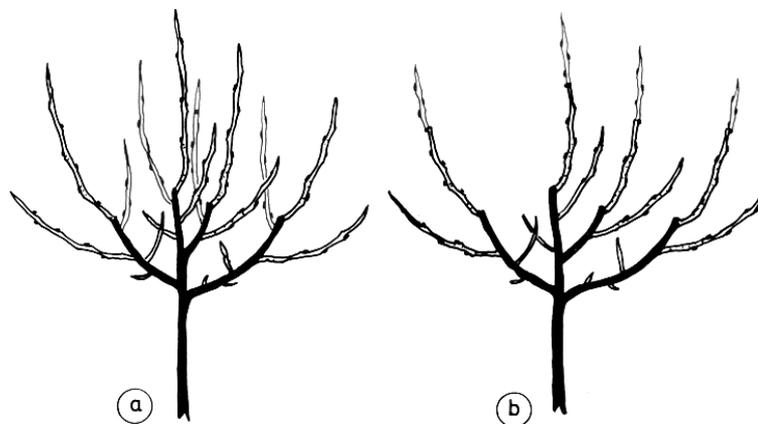
BLUMENTÖPFE FÜR OHRWÜRMER

Dazu werden Tontöpfe mit Holzwolle gefüllt, die Öffnung zum Schutz gegen Vögel mit Maschendraht geschlossen und mit der Öffnung nach unten in den Baum gehängt. Der Topf muss mit Stamm oder Ästen in Berührung sein, damit die Ohrwürmer leicht hineinkriechen können.



SCHNITTMABNAHMEN

Gerade in den ersten Jahren sind die Schnittmaßnahmen zur Erziehung einer guten Baumkrone unerlässlich. Eine gut erzogene (d.h. geschnittene) Krone erleichtert später die Ernte und notwendige Verjüngungsschnitte ungemein. Üblicherweise schneidet man Obstbäume im Winter (Beginn nach dem Laubfall) wobei für Äpfel und Birnen die Zeit von Januar bis März besonders günstig ist. Bei Temperaturen unter -8°C unterbricht man die Arbeit. Den Kirschenschnitt erledigt man am besten nach der Ernte. Neuere Untersuchungen haben auch gezeigt, dass von allen Obstarten ein sommerlicher Baumschnitt sehr gut vertragen wird.



Schnitt des Jungbaumes im 1. und 2. Jahr

Ⓐ Zuerst werden die Konkurrenztriebe auf Astring entfernt. Ebenso andere starke, nach innen wachsende Triebe.

Ⓑ Beim Rückschnitt der Leitastverlängerungen um etwa ein Drittel zuerst wieder darauf achten, daß die Knospen an der Schnittstelle nach außen stehen. Sodann müssen alle Schnittstellen auf einer Höhe sein. Die übrigen Triebe werden nicht zurückgeschnitten. Über die Schnittstellen ragende Seitentriebe nur herunterbinden.